

In den Haushalt 2009 wurden Mittel für eine Hauptwohnsitzkampagne eingestellt. Damit sollten Studierende bewegt werden, ihren Erstwohnsitz nach Halle zu verlegen. Im Gegenzug sollte die einmalige Übernahme der Kosten von Semesterbeitrag und Semesterticket erfolgen. Zwar wurden diese Mittel im Rahmen der Konsolidierungsanstrengungen des Nachtragshaushalts gekürzt, dennoch standen für 2009 Haushaltsmittel zur Verfügung.

1. Welche Ergebnisse hatte die Erstwohnsitzkampagne der Stadt Halle im Jahr 2009?
2. Welche Maßnahmen wurden zur Bewerbung dieses Angebots entwickelt und in welchem Umfang wurden sie eingesetzt?
3. Welche Kosten entstanden der Stadt daraus? Welche durchschnittlichen Verwaltungskosten entstanden pro Fall? Wie setzen sich diese zusammen?
4. Mit welchen Einnahmenveränderungen aus dem Finanzausgleich des Landes Sachsen-Anhalt ist im Ergebnis für die Stadt Halle zu rechnen?

Antwort der Verwaltung:

1. Welche Ergebnisse hatte die Erstwohnsitzkampagne der Stadt Halle im Jahr 2009?

Im Jahr 2009 war im Unterschied zu den Vorjahren ein abgebremsster Bevölkerungsrückgang in der Stadt Halle (Saale) zu verzeichnen. Grund hierfür war ein Anstieg der Zuzüge bzw. der Anmeldungen mit Hauptwohnung, insbesondere im 4. Quartal 2009 nach dem Beginn der Erstwohnsitzkampagne. Zogen im 1. bis 3. Quartal 2009 durchschnittlich je Quartal 2.432 Personen zu, konnten im 4. Quartal 2009 3.593 Zuzüge registriert werden (+ 47,7 %). Von diesen 3.593 Zugezogenen waren 2.310 Personen (64,3 %) der Altersgruppe der 18 - bis 27-Jährigen zuzuordnen, also Personen im studierenden Alter. Davon nutzten 1.062 Studierende das Angebot der Stadt Halle auf Erstattung des Semesterbeitrages und des Semestertickets.

2. Welche Maßnahmen wurden zur Bewerbung dieses Angebots entwickelt und in welchem Umfang wurden sie eingesetzt?

Sowohl in der Mitteldeutschen Zeitung als auch auf www.halle.de wurde am 21.10.2009 auf das Angebot an Studierende aufmerksam gemacht und die Verfahrensweise für die Antragsteller erläutert. Zu lesen war von der Erstwohnsitzkampagne darüber hinaus unter www.halleforum.de. Auch im Grußwort zum Semesterbeginn hat die Stadtverwaltung über das Angebot an Studierende informiert. Immerhin nahmen vom Tag der Auszahlung am 28.10.2009 an bis zum Ende des Jahres 2009 1.062 Studierende das Angebot wahr.

3. Welche Kosten entstanden der Stadt daraus? Welche durchschnittlichen Verwaltungskosten entstanden pro Fall? Wie setzen sich diese zusammen?

Welche Kosten entstanden der Stadt daraus?

Kosten 2009: 128.164,50 Euro für 1 062 Studierende der

- MLU
- Hochschule für Kunst und Design
- Evangelische Hochschule für Kirchenmusik

Welche durchschnittlichen Verwaltungskosten entstanden pro Fall?

Pro Fall entstanden ca.100 € Verwaltungskosten

Wie setzen sich diese zusammen?

40,00 € - Personalkosten

8,00 € - Overhead

20,00 € - Sachkosten

32,00 € - Wert der Neubürgermappen

4. Mit welchen Einnahmenveränderungen aus dem Finanzausgleich des Landes Sachsen-Anhalt ist im Ergebnis für die Stadt Halle zu rechnen?

Aufgrund des neuen Finanzausgleichsgesetzes 2010 erhalten die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt gemäß §§ 12 - 14 allgemeine Zuweisungen.

Die Zuweisungshöhe wird durch eine Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen Steuerkraftmesszahl und einer einwohnerabhängigen Bedarfsmesszahl errechnet.

Die Stadt Halle erhält nach einer gegenwärtigen Prognoseberechnung für das Haushaltsjahr 2011 pro Einwohner einen Betrag von 445 EUR aus der allgemeinen Zuweisung gewährt.

Für das Haushaltsjahr 2009 wurden 1.062 Studierende registriert, die das Angebot an Studierende wahr nahmen. Damit würde die Stadt Halle im Jahr 2011 eine Mehreinnahme aus dem FAG in Höhe von 472.590 EUR erhalten. Da bei der Ermittlung der Steuerkraftmesszahl auf die Einwohnerzahl des Vorjahres zurückgegriffen wird, ist erstmalig in 2011 eine Mehreinnahme aus dem FAG zu erwarten.

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.